

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 33/34 (1899)  
**Heft:** 3

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

INHALT: Die Eisenkonstruktion der Kornhausbrücke in Bern. III. (Schluss.) — Das neue Gebäude der Komischen Oper in Paris. II. (Schluss.) — Die Generalversammlung des Vereins schweiz. Cement-, Kalk- und Gipsfabrikanten. — Kohlenstaubfeuerungen, III. — Miscellanea: Die Eröffnung der elektrischen Vollbahn Burgdorf-Thun. Griechische Marmorbrücke.

Das Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig. — Litteratur: Eingegangene literarische Neuigkeiten. — Konkurrenzen: Gebäude der Kontrollgesellschaft in Biel. Bau eines zweiten Stadttheaters in Köln. — Briefkasten. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehemaliger Polytechniker: Stellenvermittlung.

### Die Eisenkonstruktion der Kornhausbrücke in Bern.

III. (Schluss.)

#### Die kleinen Bögen.

Die an die Hauptöffnung der Kornhausbrücke anschliessenden fünf gleichen Oeffnungen von 36,18 m lichter

Längsschnitt durch die Fahrbahn.

Höhe am Scheitel 750 mm beträgt und der gegen die Auflager bis auf 900 mm zunimmt, besteht aus zwei 446 mm von einander abstehenden Stehblechen, vier Gurtwinkeln, einer lotrechten und einer wagrechten Lamelle oben und zwei durch Winkelisen auf der ganzen Bogenlänge verstrebt Lamellen unten. Von den oberen Gurtwinkeln ist der innere mit seinem wagrechten Schenkel nach aussen gekehrt, wodurch für einen kräftigen Anschluss des

Längsschnitt durch das Trottoir. Ansicht.

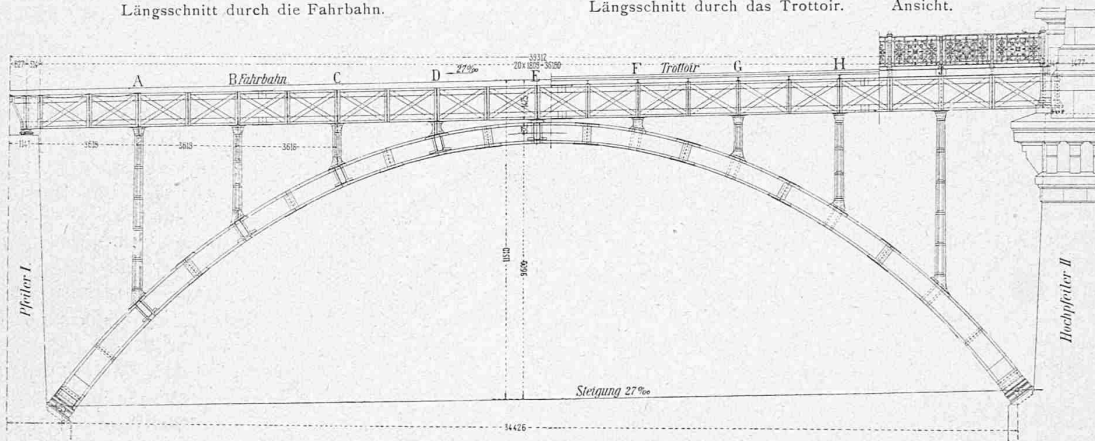


Fig. 14. Kleiner Bogen. 1:250.

Weite sind durch vollwandige Zweigelenkbogen überspannt, die durch Fachwerkträger versteift werden. Diese Bauart ist gewählt worden, einerseits, um das ganze Brückenbild einheitlicher zu gestalten, andererseits, weil es dadurch möglich wurde, die Fahrbahnträger ebenso hoch zu wählen, wie bei der Hauptöffnung. Die Bögen (Fig. 14) zeigen, ähnlich wie der Hauptbogen, eine zwischen Parabel und Kreis liegende Gestalt. Ihre Stützweite beträgt zwischen den Kämpfern 34,426 m, ihre Pfeilhöhe 9,6 m. Wie bei der Hauptöffnung, liegen auch hier die Bogenebenen der grösseren Steifigkeit wegen in einer

Wind- und Querverbandes genügend Platz geschaffen wird Die Form der Bogenlager (Fig. 20—23, S. 24) ist so

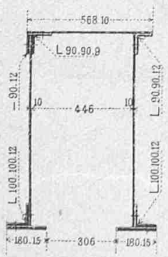
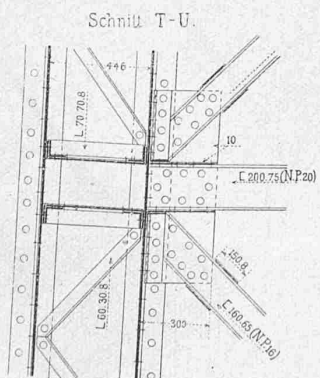
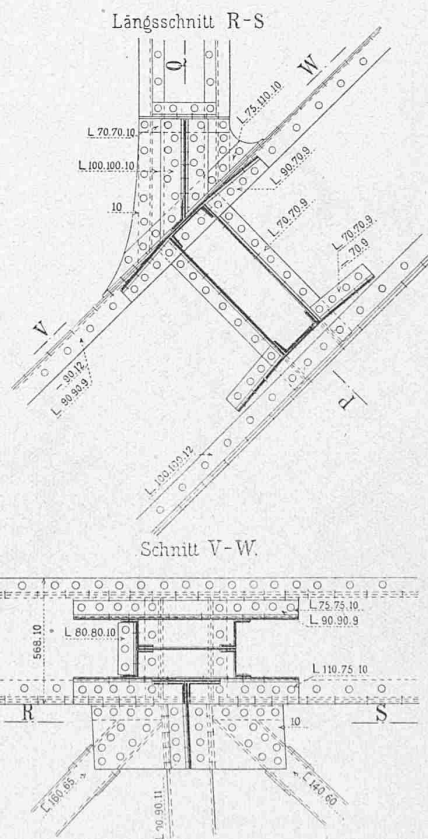
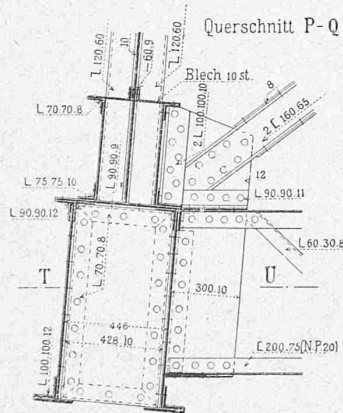


Fig. 15. Gurtungsschnitt 1:30.

Fig. 16—19. Pfeiler- und Querverbindungsanschluss am Bogen 1:30.

Neigung von 8,17° quer zur Brücke, sodass sie am Scheitel 8,07 m, an den Kämpfern 9,58 m von einander abstehen. Der kastenförmige Bogenquerschnitt (Fig. 15—19), dessen

gewählt, dass das Gelenk, dessen Lage in zwei Richtungen durch Keile geregelt werden kann, in der Brückenansicht wenig hervortritt und der Bogen dadurch das Aussehen gewinnt, als ob er wie der Hauptbogen eingespannt wäre. Dadurch soll beim Beschauer der Eindruck einer grösseren Steifigkeit erweckt werden.

Die 1,2 m hohen Versteifungsträger, die zugleich Fahrbahnträger sind (Fig. 14 und 24), haben gekreuzte Diagonalen und Pfosten. Sie sind in ihrer Lichtweite in 20 gleiche Felder zu 1,809 m geteilt und über den Steinpfeilern noch um je 514 mm bis an ihre Auflagerpunkte fortgesetzt (Fig. 26, S. 25), sodass die in Rechnung kommende Stützweite 37,208 m beträgt. Der Querschnitt der Gurtungen, bestehend aus einem Stehbleche, zwei Winkelisen und einer Lamelle, ist auf der ganzen Länge gleich durchgeführt. Die Diagonalen sind aus □-Eisen gebildet und einseitig befestigt. Als Pfosten dienen vier Winkelisen, von denen die zwei äusseren lot-